

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

27. Jahrgang.

Nr. 26.

Neuenbürg, Dienstag den 2. März

1869.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr., auswärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Zur Feier des Geburtsfestes
Seiner Majestät des Königs
Samstag, den 6. März d. J., Vormittags 10 Uhr,
gemeinsamer Zug zur Kirche.

Die Theilnehmer versammeln sich im großen Saal des Rathhauses.
Nachmittags 1 Uhr

Festessen
im Gasthof „zum Ochsen“ (alte Post.)

Neuenbürg.

An die R. Pfarrämter.

Nachstehender Ministerial-Erlaß wird den R. Pfarrämtern eröffnet.

Den 27. Februar 1869.

R. Oberamt.
Luz.

Das Ministerium des Innern an die vier Kreisregierungen.

Auf den Bericht, betreffend die Herbeiführung einer Uebereinstimmung zwischen den jährlichen Listen über den Gang der staatsangehörigen Bevölkerung und über die Ein- und Auswanderung wird auf den Grund der Anträge des R. statistisch-topographischen Bureau's Nachstehendes verfügt:

1) Bei jeder Auswanderung eines Staatsangehörigen hat dasjenige Oberamt, welches die Entlassung aus dem Staatsverbande ausspricht, sofort dem Pfarramte derjenigen Gemeinde, in deren Familienregister der Auswandernde eingetragen ist, — entweder, wenn die Gemeinde seinem Bezirke angehört, unmittelbar — oder, wenn die Gemeinde einem anderen Oberamtsbezirke angehört, durch Vermittelung des betreffenden Oberamts von der stattgehabten Auswanderung Mittheilung zu machen.

2) Das nach Ziff. 1 zuständige Pfarramt hat die ausgewanderten Personen in dem Fa-

milienregister zu streichen und in die Jahresübersicht unter der Rubrik „Hinausgezogen in fremde Staaten“ aufzunehmen.

3) Das Oberamt, welches über die Auswanderung erkennt, hat in dem Falle, wenn eine auswandernde Person in dem Familienregister einer Gemeinde aus einem anderen Bezirke in Abgang zu schreiben war, am Schlusse des von ihm zu fertigenden Auswanderungsverzeichnisses, diese Person als „in dem Familienregister einer Gemeinde aus einem andern Bezirke abgeschrieben“ in Abzug zu bringen.

4) Dasjenige Oberamt, welchem eine aus einem anderen Bezirke ausgewanderte Person zum Zwecke der Herbeiführung ihrer Streichung in dem Familienregister einer Gemeinde seines Bezirks übergeben wird, hat dieselbe in dem Auswanderungsverzeichnisse den aus seinem Bezirke ausgewanderten Personen als „Ausgewanderte aus anderen Bezirken, die aber in dem Familienregister des diesseitigen Bezirks laufen“ zuzuschlagen.

5) Da durch sorgfältige Beobachtung dieser Vorschriften in jedem Bezirke eine Uebereinstimmung der Zahl der „Ausgewanderten“ in dem Auswanderungsverzeichnisse mit der Rubrik „Hinausgezogen in fremde Staaten“ in der Bevölkerungsliste hergestellt wird, so haben die Oberämter von der Vorlegung dieser Listen von dieser Uebereinstimmung sich zu überzeugen und

solche, wenn sie fehlen sollte, im Communicationswege zu bewirken.

6) Für die Zeit vom 3. December 1868 an sind die erforderlichen Mittheilungen nachträglich zu machen.

Hienach ist das Weitere zu besorgen.

Stuttgart, den 13. Februar 1869.

Gesler.

Neuenbürg.

Gläubiger - Anruf.

Jacob Friedrich Blach von Neuenbürg, in Amerika, hat um Ausfolge seines bisher verwalteten Vermögens nachgesucht.

Etwasige Gläubiger desselben werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 10 Tagen bei der Ortsbehörde hier geltend zu machen, widrigenfalls die Ausfolge gestattet würde.

Den 27. Februar 1869.

K. Oberamt.

Luz.

Revier Simmersfeld.

Brennholz - Verkauf.

Am 15. März, Vormittags 11 Uhr in Enzklösterle kommt zum Verkauf aus Kienhärtdle 1 (Schlag):

1/4 Klasten buchene Scheiter, 14 3/4 Kl. tannene Prügel, 4 1/4 Kl. Abfallholz, 7 1/2 Kl. tann. Reisprügel, 2000 ungebundene Wellen.

Scheidholz aus Hagwald, Spielberg, Hofstett, Rothberg, Geiselhardt, Hummelberg:

1/2 Klasten buch. Scheiter, 10 3/4 Kl. tann. Scheiter, 21 Kl. tann. Prügel, 13 Kl. tannen Anbruch, 700 geschäfte Wellen.

Altenstaig, den 28. Febr. 1869.

K. Forstamt.

Grüninger, A.-B.

Magold - Bahn.

K. Eisenbahn-Bauamt Pforzheim.

Herstellung eines Kollbahn-Einschnitts.



Höherem Auftrag gemäß soll die Herstellung eines Kollbahn-Einschnitts zwischen der Station Brözingen und dem Enzthal im Kostenvoranschlagsbetrage von 3500 fl.

im Submissionswege vergeben werden.

Ein vollständiges Kollbahngeleise sammt den nöthigen Weiten u. s. w., sowie die erforderliche Anzahl Kollwagen, Schnapparren, Schubarren und Laufdielen wird von der Bauverwaltung geliefert.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen können auf dem Bauamts-Bureau eingesehen werden.

Die Offerte, welche das Abgebot von dem Boranschlagspreise in Procenten ausgedrückt enthalten müssen, sind schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot zur Herstellung eines Kollbahn-Einschnitts zwischen der Station Brözingen und dem Enzthal“ längstens bis

Die n s t a g, den 2. März,

Vormittags 11 Uhr,

portofrei hierher einzusenden.

Zu gleicher Zeit findet die Eröffnung statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Pforzheim, den 24. Februar 1869.

K. Eisenbahn-Bauamt.

Schmoller.

Höfen.

Subsellien-Fertigung und Legung eines neuen Bodens im Schulzimmer.

Die erforderlichen Arbeiten sollen im Submissionswege vergeben werden, weshalb an tüchtige Accordanten die Aufforderung ergeht, ihre Offerte, welche als „Schreinerarbeit zur Schule“ zu bezeichnen und in Procenten auszudrücken sind, längstens bis zum 9. März der unterzeichneten Stelle versiegelt zu übergeben, worauf die Eröffnung resp. der Zuschlag

am 10. März, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus erfolgen wird.

Zeichnung, Ueberschlag und Accordsbedingungen sind bei Herrn Oberamtsbaumeister Mayr zur Einsicht aufgelegt.

Den 24. Februar 1869.

Schultheißenamt.

Rehfues.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Wiesen-Verpacht.

Meine Schnaizwiese, 3 1/2 Morgen, verpachte ich im Ganzen, oder in den obern und untern Theil getheilt, auf mehrere Jahre. Lusttragende lade ich zu mir ein.

Den 24. Februar 1869.

C. F. Kraft.

Conweiler.



Ein älteres, aber gut erhaltenes Klavier wird zu kaufen gesucht. Gefällige Anträge mit Preisangabe nimmt entgegen

Schulmeister Volz.

Wildbad.

Kutscher - Gesuch.

Ich suche einen soliden tüchtigen Kutscher, der in Bälde eintreten kann.

Robert Wegel,
Bad-Hôtel.

Rosenbäumchen, 400—500 veredelte, Weißdorn, rothblühende veredelte (Gardestöck), 20 Stück verkauft, bei Abnahme des ganzen Quantum sehr billig

Bahnmeister Schüle,
Station Rothenbach.

Wildbad.

Mulebens-Gesuch.

Ein solider Geschäftsmann und pünktlicher Zinszahler sucht gegen gute Sicherheit 1400 bis 1500 fl. bis Georgii aufzunehmen.

Nähere Auskunft ertheilt die Redaction der Wildbader Chronik.

Birkenfeld.

300 fl. Pflögischäftsgeld leihst gegen gesetzliche Sicherheit aus

Sebastian Vollmer.

Pforzheim.
Da Baumwollwaaren bedeutend im Preise gestiegen sind und der Aufschlag voraussichtlich längere Zeit anhalten wird, so rathe ich hiermit Jedermann, sich noch mit diesen Artikeln zu versehen, indem ich noch so lange der Vorrath reicht, zu alten Preisen verkaufe, z. B.

$\frac{9}{8}$	breiten weißen Shirting . . .	à	6	fr.
$\frac{5}{4}$	" " " " . . .	"	8	fr.
$\frac{6}{4}$	" " " " . . .	"	9	fr.
$\frac{6}{4}$	" guten " " " . . .	"	10	fr.
$\frac{6}{4}$	" schwere Herrenhemden " " . . .	"	12	fr.
$\frac{5}{4}$	" weiß Baumwolltuch . . .	"	8	fr.
$\frac{6}{4}$	" " " " . . .	"	10	fr.
$\frac{6}{4}$	" " " " g. schwer " " . . .	"	12	fr.
$\frac{6}{4}$	" gute Cattune . . .	"	10	fr.
$\frac{6}{4}$	" feinere Cattune . . .	"	12	fr.
$\frac{6}{4}$	" französische Cattune . . .	"	15	fr.
$\frac{6}{4}$	" farbige Piqué . . .	"	16	fr.
$\frac{5}{4}$	" weiße " " " . . .	"	10	fr.
$\frac{6}{4}$	" " " " " " . . .	"	14	fr.
$\frac{5}{4}$	" schwer blau und braun Blousenzug . . .	"	16	fr.
$\frac{9}{8}$	" ungebleicht Futter . . .	"	6	fr.
$\frac{6}{4}$	" " " " " " . . .	"	8	fr.
$\frac{5}{4}$	" schwer ungebl. Baumwolltuch . . .	"	10	fr.
$\frac{6}{4}$	" " " " " " . . .	"	12	fr.
$\frac{4}{4}$	" Kleiderbarchent " " . . .	"	9	fr.
$\frac{5}{4}$	" " " " " " . . .	"	12	fr.
$\frac{6}{4}$	" guten Cölsch . . .	"	12	fr.
$\frac{6}{4}$	" schweren Cölsch . . .	"	16	fr.

Zur gefl. Ansicht ladet ein

J. Huber.

Salmbach.

8 bis 10 Str. Haberstroh, sowie einen starken neuen brabantier Pflug hat zu verkaufen



Den 25. Februar 1869.

Wildprett.

Illingen bei Mühlacker.

Avertissement.

Unterzeichneter hat 3 Eimer Roshwaager Drossinger-Wein, 1868er Gewächs, 30 Säcke Kartoffeln, ca. 25 Eimer Most und 5 Zini Zwetschgenbranntwein zu verkaufen.

Den 28. Februar 1869.

Friedrich Habermaß.

Wir setzen eine Partie

weiße Bügel- und Bettdecken, Scharlach-Bettdecken mit größtentheils unbedeutenden Fehlern zu bedeutend herabgesetzten Preisen

dem Verkaufe aus.

Die Preise der weißen Decken gehen von 3 fl. 36 fr. bis 9 fl. und der rothen von 4 fl. 24 fr. bis 10 fl. 30 fr.

Die Partie besteht größtentheils aus Decken, welche die gehörige Größe für einschläfrige Betten haben.

Wir erlauben uns, außer den Herren Privatens besonders die Herren Gasthofs- und Badbesitzer hierauf aufmerksam zu machen.

Muster können nicht abgegeben werden!

Calw, den 22. Februar 1869.

Schill & Wagner.

Engelsbrand.

300 fl. Pflanzschaftsgeld leihst gegen gesetzliche Sicherheit aus

Friedrich Funf.

Ansbacher, Freiburger, Mailänder und sonstige Original-Staats-Prämien-Loose sind stets vortheilhaft von uns zu beziehen und überall zu spielen erlaubt.

Man biete dem Glücke die Hand!

250,000

als höchsten Gewinn bietet die Neueste große Staats-Prämien-Verloosung, welche von der Hohen Regierung genehmigt und garantirt ist. Unter 22,400 Gewinnen, welche in wenigen Monaten zur sicheren Entscheidung kommen, befinden sich Haupttreffer von 250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 8000, 6000, 5000, 4000, 3000, 105mal 2000, 156mal 1000, 206mal 500, 300, 200 etc.

Jedermann erhält von uns die Original-Staats-Loose selbst in Händen. (Nicht mit den verbotenen Promessen zu vergleichen.) Für Auszahlung der Gewinne leistet der Staat die beste Garantie und versenden wir solche pünktlichst nach allen Gegenden.

Schon am 14. kommenden Monats findet die nächste Gewinnziehung statt.

1 Original-Staats-Loos kostet fl. 3. 30 oder fl. 1. 45 gegen Einfindung oder Nachnahme des Betrages.

Wir führen alle Aufträge sofort mit der größten Aufmerksamkeit aus, legen die erforderlichen Pläne bei und ertheilen jegliche Auskunft gratis.

Nach stattgefunderer Ziehung erhält jeder Theilnehmer von uns unaufgefordert die amtliche Liste und Gewinne werden prompt überschickt.

Man beliebe sich daher baldigst direct zu wenden an

S. Steindecker & Comp.

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.



Donauessingen.

Pferdemarkt

am Mittwoch den 3. März 1869 Vormittags 9 Uhr

auf dem gewöhnlichen Marktplatz, womit eine Verloosung von 30 bis 40 Pferden nebst Fahr- und Reit-Requisiten 2c. 2c. verbunden ist.

Käufer und Verkäufer werden zu zahlreichem Besuche dieses Marktes eingeladen.

Das Pferdemarkt-Comite.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 25. Febr. Die Frankfurter Angelegenheit ist dahin entschieden, daß Frankfurt drei Millionen erhält; zwei Millionen aus der Staatskasse und eine aus der Königl. Schatzk. (R. 3.)

Württemberg.

— Vom 1. März d. J. an ist die Post von Calw nach Herrenberg (Tübingen) wie folgt zu befördern: Abgang aus Calw um 12 Uhr 25 Min. Nachmittags (sofort nach Ankunft der ersten Post von Pforzheim); Ankunft in Herrenberg um 2 Uhr 45 Min. Nachmittags (zum unmittelbaren Anschluß an die Post nach Tübingen). In umgekehrter Richtung von Herrenberg nach Calw bleiben die Kurszeiten unverändert.

— Die Erlöse für	Langholz,	Sägholz
waren in den Revieren		
Dietenheim am 22. Febr.	107,7.	105,3.
Unterweißach am 22. Febr.	111.	110.
Wildbad am 23. Febr.	104.	91.
Hürbel am 23. Febr.	100.	100.
Mottenmünster am 25. Febr.		
(Scheidh.)	99.	99,3.

— Bei der für den Synagogenbau in Nürnberg unter einer Anzahl von Architekten stattgefundenen Konkurrenz hat der Architekt A. Wolff von Stuttgart den Sieg davongetragen. Der von ihm eingesandte Entwurf wurde angenommen, und es soll das in maurischem Style auszuführende, etwa 1000 Sitzplätze fassende monumentale Bauwerk nach diesem Plane zur Ausführung kommen.

§ Ein glänzendes Bild für die Wirksamkeit der Gewerbbanken gibt die Bank von Eßlingen. Bei einem eigenen Vermögen von nur 52,242 fl. wurde die solidarische Haftbarkeit der Mitglieder für eine so bedeutende Sicherheit erkannt, daß man der Bank bis zu 650,711 fl. 55 fr. Anlehen anvertraute. Mit Hilfe des eigenen und fremden Vermögens erzielte die Bank einen Umsatz von fast vierhalb Millionen Gulden; Beweis genug, wie intensiv der Gebrauch ist, den die Mitglieder gemacht. Die Bank zählt 578 Theilnehmer und drei Beamte, einen Cassier mit 1400 fl., einen Buchhalter mit 800 fl., einen Controleur mit 300 fl. Gehalt. Diese Bank entstand wie jede andere aus unscheinbaren Anfängen.

§ Die Erhaltung und Restauration des Ulmer Münsters ist eine Landes-Angelegenheit. Die Ulmer haben für die Erhaltung desselben bereits Opfer gebracht, groß genug, um damit eine neue, ihren Bedürfnissen entsprechende Kirche

herzustellen. Wenn die Ulmer immer wieder neue Anstrengungen machen, so verdienen sie auch die Unterstützung des Landes, wo es gilt, eines der großartigsten Denkmale gothischer Baukunst zu erhalten und zu vollenden.

Der Bevollmächtigte, den die k. preussische Regierung zum Studium des Fortbildungsschulwesens von Württemberg entsendet, hat sich mehrere Wochen theils in der Hauptstadt, theils in kleineren Städten zu diesem Zwecke aufhalten und hat nach Erfüllung der ihm gestellten Aufgabe Württemberg wieder verlassen.

Leonberg, 26. Febr. Der Schaden, welchen der Schneefall zu Anfang des Winters in den Waldungen hervorgerufen hat, stellt sich immer größer heraus als man bisher vermuthet hat, in unserer Stadt im Stiehlingswald von 1500 M. wird der Schaden allein auf 1000 Klafter Holz berechnet. (S. M.)

Neuenbürg, 28. Febr. Am Freitag verunglückte in der Waldrennacher Steige ein mit Stroh beladenes Fuhrwerk. Sei es, daß zu spät oder nicht genügend gesperrt wurde oder etwas brach, das Fuhrwerk kam in schnellem Lauf und der Fuhrmann darunter; erst dem zufällig des Wegs kommenden Stationskommandanten gelang es, dasselbe am Fuß der Steige zum Stehen zu bringen; der sofort auch für die Heimbringung des weiter oben übel zugerichtet und mit gebrochenem Fuß liegenden Fuhrmanns Sorge trug.

Oesterreich.

In Wien herrscht große Wohnungsnoth, obwohl dort 55 Bewohner auf ein Haus kommen (in Berlin 32, in Paris 35, in Petersburg 52), und die Miete von dem Jahreseinkommen in Wien durchschnittlich $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{3}$ aufzehrt (in Berlin $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{5}$).

Neuenbürg.

Öffentliche Gerichtssitzungen.

Aus der Sitzung vom 19. Februar ist noch nachzutragen der 2. Fall. Ankl. wegen Ehrenbeleidigung, wobei die Angekl. A. M. St. von Schömberg zu einer Geldbuße von 10 fl. und in die Kosten verurtheilt wurde.

Sitzung vom 26. Februar. Eisenbahnarbeiter F. Kennel von Imbach, Baiern, wurde wegen Fälschung eines Reisepasses und fortgesetzter Vettelerei zu einer Bezirksgefängnisstrafe von 8 Tagen und in sämtliche Kosten verurtheilt.

Nächsten Freitag werden einige, größeres Interesse bietenden, Anlagefachen wegen Körperverletzung und Ehrenkränkung zur Verhandlung kommen.